„Der Courier"
ist die führende Zeitung für die deutsch sprechenden Canadier.

Der Bezugspreis für die an jedem Mittwoch erscheinende Ausgabe von 8 bis 24 Seiten beträgt jährlich $3.00 bei Vorausbezahlung. Versandpreis nach dem Auslande $4.00.

Man schreibe an den „Courier", 1835 Halifax Str., Regina, Sask., oder komme persönlich in unsere Geschäftsräume und Druckerei: 1835—1837 Halifax Straße, Regina, Sask.

Bestellungen werden jederzeit entgegengenommen

Anzeigen haben den größten Erfolg. Nachweislich 19,407 Leser.

Anzeigenraten auf Verlangen mitgeteilt.

# Der Courier

Organ der deutsch sprechenden Canadier

"THE COURIER"
IS THE LEADING CANADIAN PAPER IN THE GERMAN LANGUAGE.

Subscription price for the regular issue of from 8 to 24 pages, appearing every Wednesday, $3.00 yearly in advance only.

Address: "The Courier", 1835 Halifax Str., Regina, Sask., or call at our offices and printing plant, 1835–1837 Halifax St. Regina, Sask.

'Ads" are always successful, as "The Courier" is by far the best medium to reach the many thousands of prosperous German-Canadians in cities and country districts throughout the Canadian West.

German-speaking farmers are progressive and possess an enormous buying power. You want this trade! Advertise in "The Courier". Sworn Circulation 19,407 paying Subscribers. Advertising rates on application.

15. Jahrgang | 12 Seiten | Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 13. September 1922 | 12 Seiten | Nummer 45

## Viele Tonnen Obstes verfaulen aus Mangel an Eisenbahntransport

Jefferson City, 12. Sept. — Die Obsternte ist in diesem Jahre so reichhaltig, daß sie nicht verkauft werden kann. Eisenbahnen nehmen kein Obst zum Transport an, solange ihr Dienst durch den Streik der Werkstättenangestellten beeinträchtigt ist, und wer nicht über ein Lastautomobil verfügt, um seine Ernte nach St. Louis bringen zu können, läßt dieselbe unter den Bäumen verfaulen. Kansas City und Chicago sind dermaßen mit Obst überladen, daß sie keine Pfirsiche und frühen Aepfel mehr kaufen.

Die Winteräpfel werden von lokalen Farmer-Organisationen sorgfältig verpackt und womöglich nach dem Ausland versandt werden, obwohl England bereits angekündigt hat, daß es nur canadische Aepfel kaufen wird, während Deutschland meldet, daß es bei den jetzigen Wechselkraten nicht zu kaufen imstande ist.

Weintrauben werden zum Teil auf den Farmen verarbeitet, da die Farmer es für ein Verbrechen halten, die schöne Gottesgabe verfaulen zu lassen.

## Neue Hoffnungen

Jackson, Cal., 12. Sept. — Die Wissenschaft verwandelte durch eines ihrer unheimlich feinen Instrumente, Verzweiflung in Hoffnung. Gestern schien es, als würden die Retter in der Argonaut-Zeche nur Leichen finden. Letzte Nacht aber kam die erstaunliche Ankündigung, daß chemische Proben gezeigt haben, alle Verschütteten seien am Leben. Die Beamten setzten für die erste Rettungsgesellschaft, welche die Bergleute erreicht, eine Belohnung von $5000 aus. Ein feines Instrument wurde in den feurigen Schacht abgelassen, durch welchen die Leute gegangen waren. Es zeigte keine Gase an, die auf die Anwesenheit einer einzigen Leiche weisen. Nach der Gegend, wo die Bergleute verschüttet sind, drangen keine schädlichen Gase, die Luft in den unteren Gängen war rein genug, um Leben erhalten zu können.

## Türken stellen Bedingungen

**Verlangen jedoch nur, was ihnen zukommt.**

Wien, 12. Sept. — Mahmud Djemal Bey, der vormalige Handelsminister der nationalen Regierung, legte die türkischen Friedensbedingungen dar. Sie umfassen eine Rückgabe fast aller Gebiete, die im Weltkrieg verloren gingen, an die Türkei. Mahmoud bereist nach dem Siege der Truppen von Mustapha Kemal Europa, um Pläne für den Auslandhandel seiner Regierung zu legen. Unser Sieg darf uns nicht zu unvernünftigen Forderungen veranlassen, sagte der türkische Abgesandte. Unsere grundlegenden Bedingungen für Frieden sind: Wiederherstellung der türkischen Oberhoheit in Smyrna, im westlichen Kleinasien und östlichen Thrazien. Konstantinopel und das Gestade des Marmora Meeres müssen wieder türkisch werden. Wir erlauben aber die Oeffnung der Dardanellen und des Bosporus für die Weltschiffahrt.

Eine internationale Kommission, aus Vertretern aller interessierter Nationen, soll Garantien besprechen. Die türkische Armee bleibt auf ihrer gegenwärtigen Höhe. Kapitulationen, die aus dem Weltkrieg hervorgingen, sollen vollständig abgeschafft werden. Mahmoud Djemal lächelte. Im Zusammenhang mit weitreichenden Verwaltungsreformen, sagte er, sind wir auf Errichtung von Handelsbeziehungen mit Amerika bestrebt.

## Wieder um zwei weniger

Genf, 12. Sept. — Peru und Bolivia haben ihre Delegaten aus der Völkerbundversammlung zurückgezogen, weil ein Chilene, Augustin Edwards, zum Präsidenten der Versammlung erwählt worden ist. Der Handlungsweise dieser zwei Staaten liegt der Streit über das Gebiet Tacna-Arica zugrunde, trotzdem angenommen worden war, daß dieser Streit in Washington aus dem Wege geräumt worden sei. Sechs Vize-Präsidenten wurden heute gewählt, nämlich Earl Balfour, England, Gabriel Hanotaux, Frankreich, Dr. Gomez, Portugal, Hjalmar Branting, Schweden; Cimeno, Spanien, und Dr. Rintschintsch, Tschechoslowakei.

## LaFollettes ungeheuere Majorität ein großer Erfolg des Deutsch-Amerikanertums

**Niederlage der Trockenen.**

Milwaukee, Wis., 12. Sept. — Senator Robert M. La Follette in Madison hat bei der Primärwahl für die republikanische Nomination als Bundessenator bei der November-Wahl die größte Majorität erhalten, die je bei einer Primärwahl in Wisconsin erzielt wurde. Laut den Berichten aus mehr als vier Fünftel der Wahldistrikte des Staates hat La Follette 299,857 Stimmen erhalten gegen die 116,524 Stimmen, die sein einziger Opponent Präsident W. A. Ganfield von dem Carroll College in Waukesha erhielt. Die riesige Majorität kam auch den Kandidaten für Staatsämter zugute, die auf dem La Follette-„Slate" standen. So hat Gouverneur Blaine, das Haupt des La Follette'schen Staatstickets, bereits eine Majorität von 133,705 über seinen Gegner, den Generalanwalt Wm. J. Morgan.

Interessant ist es, daß bei der Kongreß-Primärwahl im 11. Distrikt der jetzige „trockene" Kongreß-Abgeordnete Adolphus P. Nelson, ein Lieblingssohn der Anti-Saloon League, schon über 4000 Stimmen hinter seinem „feuchten" Gegner Hubert H. Peavy aus Washburn zurück ist und Peavy's Anhänger beanspruchen seinen Sieg bereits mit 5000 Stimmen Majorität.

Ueberhaupt haben die „Feuchten" fest zum La Follette-Ticket gestanden und auch allem Anschein nach zwei neue Kongreßsitze gewonnen. Im 11 Distrikt ist der Sieg unbestritten, im 9. Distrikt ist der „feuchte" La Follette-Kandidat Geo. J. Schneider seinem Gegner Richter Hy. Graaß etwas voraus, aber die Majorität ist sehr gering und bald ist Schneider, bald Graaß voraus. Nach den letzten Berichten war Schneider mit 15,675 Stimmen wieder voraus, während Graaß nur 15,253 hatte.

Senator La Follette's riesige Majorität ist jedoch nicht nur von den „Feuchten" zustande gebracht worden, sondern auch von denen, die La Follette's Angriffe auf die Esch-Cummins-Bill, den Fordney-McCumber-Tarif, die Schiffssubsidien-Bill, seine Verdammung von Newberrismus und sein Eintreten für die Beibehaltung des Primärwahlen-Systems bewunderten.

## Deutsche Ansicht über den türkischen Sieg

Berlin, 12. Sept. — Nach den Ansichten hinter den Kulissen der europäischen Bühne ist die Besiegung der Griechen durch die türkischen Nationalisten ein großer Sieg für Frankreich und eine Niederlage für England. Der griechisch-türkische Krieg ist in Wahrheit ein Krieg zwischen England und Frankreich, der von andern für sie ausgefochten wird. Dies ist die Ansicht berühmter deutscher Militärpersonen und diplomatischer und politischer Kreise. Die Engländer unterstützen die Griechen mit Waffen und Munition, und die Franzosen lieferten den Türken Kriegsmaterial. Auch befanden sich französische Flieger in türkischen Diensten und englische Flieger halfen den Griechen.

## „Heldenhafter" Pöbel

General Hermann von Francois liegt als Opfer eines schmachvollen Ueberfalles seitens einer Rotte zumeist halbwüchsiger Burschen mit Verletzungen am Kopf schwer verletzt darnieder. Der General hielt, einer Einladung Folge leistend, in Schwenkau bei Leipzig einen Vortrag über die Tannenburger Schlacht. Dazu war er umsomehr berufen, als er einer der Unterführer Hindenburgs in den großen Novemberkämpfen gewesen ist; in den Gefechten von Soldau und Lipno rechts der Weichsel warf er die rechte russische Seitenarmee zurück.

Die Versammlung wurde von einem Pöbelhaufen gestürmt, und mit Schlagringen und Gummiknüppeln fiel der Haufe über den General von Francois her. Sein Zustand gibt zu ernstlichen Besorgnissen Anlaß.

## Attentat auf Millerand

Paris, 12. Sept. — Georges Salem, ein ägyptischer Student, feuerte auf ein Automobil von dem Elysee Palast, in der Meinung, es sei der Wagen von Präsident Millerand. Der Schuß ging fehl. Präsident Millerand war zu der Zeit auf seinem Landsitz in Rambouillet. Der Täter wurde in Haft genommen.

## Junger chinesischer Ex-Kaiser sehnt sich nach Freiheit

Peking, 12. Sept. — Hsuan Tung, dessen Abdankung als Kaiser im Jahre 1912 der Mandschu-Dynastie ein Ende machte, wird nach Schilderungen in der chinesischen Presse seiner Abgeschlossenheit müde. Er lebt in einem Palast innerhalb der verbotenen Stadt. Obwohl er den Straßenlärm dicht vor seiner Mauer oft hören muß, ist er in Wirklichkeit ein Gefangener. Unter den Bedingungen seiner Abdankung erhielt Hsuan von der chinesischen Republik ungewöhnliche Vorrechte.

Er erhielt Erlaubnis zur Haltung eines Hofstaates mit allem Zubehör, darunter 2000 Diener. Die Republik erklärte sich zu einer Bezahlung von jährlich $4,000,000 Mex. für Auslagen bereit. Die Finanzklemme der Republik machte diese Zahlungen unmöglich und der jugendliche Kaiser, wie er noch immer genannt wird, erhielt bloß $600,000. Seine Bitten um Ueberweisung von $39,400,000, die noch für Auslagen des kaiserlichen Haushalts schuldig sind, blieben unbeantwortet. Die soll seinen Wunsch auf Aenderung seiner Lebensweise gesteigert haben. Hsuans englische und amerikanische Erzieher bezeichnen ihn als einen eifrigen Schüler. Er hat den lebhaften Wunsch, etwas von der Welt zu sehen. Eine seiner Unterhaltungen besteht darin, auf einer Schreibmaschine amerikanischen Fabrikats zu schreiben. Im Jahre 1917 wurde ein Versuch zur Wiederherstellung der Monarchie in China gemacht. Hsuan saß genau eine Woche auf dem Drachenthron. Diese Episode hat vermutlich für immer die Gelegenheit auf Erneuerung der Monarchie in China beendet.

## Der wohlbewachte Retter Frankreichs

London, 12. Sept. — Alle Vorkehrungen zur Bewachung gekrönter Häupter, die von Zeit zu Zeit nach London kommen, wurden unbedeutend im Vergleich zu den Schutzmaßnahmen für den französischen Premier. Der Premier war unlängst hier, um Deutschland zu Zahlungen zu zwingen. Vor seiner Abreise aus Paris soll ein Mordanschlag der deutschen Verschwörer, die Dr. Rathenau getötet, entdeckt worden sein.

Gegen hundert Geheimpolizisten wurden zu Poincares Bewachung entboten, darunter 30 von der Pariser Surete, die Londons Scotland Yard entspricht, herüber gesandt. Tag und Nacht war Poincare unablässig bewacht. Das Hotel, wo er wohnte, war von Polizei umgeben. Verschiedene Detektivs waren als Gäste in dem Hotel, um besser nach verdächtigen Personen, die sich dem Premier nähern könnten, Umschau zu halten. Sogar die Zubereitung seiner Mahlzeit wurde von Küchenchefs überwacht, die aus Paris gekommen waren. Wenn die Zeit für die Vormittagskonferenz in Downing Street kam, wurde Poincare von acht oder mehr Detektivs aus seinen Gemächern die Treppe hinabgeleitet, den Aufzug benutzte er nie. Sobald er im Automobil war, waren die Straßen, durch die er fuhr, wie durch Zauberspruch gesäubert und Schnelligkeitsvorschriften wurden mißachtet. Während des Aufenthalts des französischen Premier durchsuchten Geheimpolizisten Soho und andere Plätze von Anarchisten oder Kommunisten, sie lauschten auf jedes Wort, das auf eine Verschwörung gegen Poincares Sicherheit weisen könnte. Vielleicht hatte er selbst damit nichts zu tun, aber solch außergewöhnliche Vorkehrungen machten sicher den Eindruck, daß Poincare in London in tödlicher Angst um sein Leben war.

## Große Ueberschwemmung des Ganges

Allahad, 12. September. — Der Ganges ist aus seinen Ufern getreten und man befürchtet, daß die Ueberschwemmung sehr viele Menschenleben fordern wird. Laut bisher eingetroffenen Nachrichten sind durch das Hochwasser bereits hunderte von Dörfern zerstört worden.

## Oesterreich ohne Zeitungen

Wien, 12. Sept. — Der Ausstand der Lithographen, der ob der Lohnfrage hier einsetzte, hat sich jetzt auch auf die Drucker ausgedehnt. Die Folge ist, daß nicht nur Wien, sondern ganz Oesterreich ohne Zeitungen ist.

## Liberaler Kandidat für den Wahlkreis Regina

Am letzten Freitag abend wurde in der Stadthalle auf einstimmige Wahl hin der Rechtsanwalt D. A. McRwen als Kandidat der liberalen Partei für die am 26. ds. Mts. stattfindende Beiwahl aufgestellt. Bei dieser Gelegenheit wurden mehrere Reden gehalten, von denen diejenige des Premierministers Hon. Chas. A. Dunning erwähnt zu werden verdient. Der Sprecher führte unter anderem aus, daß noch vor einigen Monaten die dunkelsten Prophezeiungen gemacht wurden, die darauf hinausliefen, daß die liberale Partei in Saskatchewan bald ihrem Begräbnis entgegensähe. „Die damals bevorstehenden sechs Beiwahlen," so behauptete man, „würden es der Regierung unmöglich machen, länger im Amte zu verbleiben. Nicht allein wurden fünf dieser Beiwahlen für die Regierung glänzend gewonnen, sondern bei manchen von ihnen war es den Gegnern kaum möglich einen Kandidaten in das Feld zu stellen. Es ist interessant, Betrachtungen darüber anzustellen, warum die Bevölkerung Saskatchewans Grund hat, mit ihrer Regierung zufrieden zu sein. Nehmen wir z. B. die Steuern, wie sie sich auf den einzelnen Bewohnern unserer Provinz stellen. Ungefähr vor fünf Jahren waren diese Steuern für die Einwohnerschaft der vier westlichen Provinzen annähernd gleich. Heute bezahlt die Einwohnerschaft Manitobas $103.00, Alberta $113.00, B. C. $154.00 und Saskatchewans $63.00." Der Premier behauptete des weiteren, daß es auf der ganzen Welt wohl kein Land gebe, welches einem jungen energischen Manne, besonders dem Farmer, derartige Gelegenheiten böte, als gerade Saskatchewan, vorausgesetzt, daß er willens sei, zu arbeiten. Inbezug auf die Wahl sollte man sich keiner Täuschung hingeben. Wahlen werden nicht durch Enthusiasmus, sondern durch wohlvorbereitete Arbeit gewonnen.

Die Vergangenheit des einstimmig gewählten Kandidaten, dessen zehnjährige Erfahrung als Rechtsanwalt ihm wohl zustatten kommen dürfte, befähige ihn zu einem erstklassigen Vertreter im Provinzialparlament machen.

## Die „schrecklichen" Deutschen

Brüssel, 12. Sept. — Deutsche wurden von jeder Schuld am Tode eines belgischen Soldaten und Sergeanten in Ober-Kassel, im belgischen Okkupationsgebiet, entlastet. Aus Aussagen vor der Untersuchungskommission ging hervor, daß ein belgischer Sergeant Staes, der schwer getrunken, mit anderen Leuten in einer Schenke in Streit geriet. Der Soldat, ein Wachposten, kam ins Lokal, um Ruhe zu stiften. Staes feuerte auf den Soldaten und tötete ihn. Als er sah, was er getan hatte, beging er Selbstmord.

## Letzte Nachrichten

**South Hampton, Engl. — Der deutsche Dampfer „Hamonia" ging mit 150 Menschenleben in die Tiefe.**

**Estevan, Sask. — Räuber erbrachten mittels Dynamits den Kassenschrank der International Harvester Co. und erbeuteten $38.00.**

**Yellow Grass, Sask. — Ueber $600 wert Waren wurden aus dem Geschäft von James McGann geraubt.**

**Berlin. — Acht Bergleute und ein Polizist wurden gelegentlich eines Streikes, hervorgerufen durch die Verweigerung polnisches Geld anzunehmen, getötet.**

**Dysart, Sask. — Der taubstumme Farmarbeiter Archie Hartwick von Napanee, Ont., wurde vom Zuge überfahren.**

**Vancouver, B. C. — Der Peace River Distrikt erfreut sich einer bis jetzt noch nie dagewesenen Ernte.**

**London. — Zwei Batterien englischer Artillerie der Malta Division erhielten Befehl, nach Konstantinopel abzufahren.**

**Sofia. — Die Türkei wird bulgarische Ansprüche für den Zugang zum Aegäischen Meere unterstützen.**

**Ottawa. — Der Dominion Regierung gelang es kraft der neu erhobenen Steuern, die Schuldenlast Canadas im Monat August um über $5,000,000 herabzusetzen.**

## Einsteins Theorie soll Ende dieses Monats geprüft werden

Chicago, 12. Sept. — Eine Prüfung der Richtigkeit von Einsteins Theorie der Relativität wird durch die vollständige Sonnenfinsternis am 21. September möglich. Nach Professor Frost von der Chicago Universität und Direktor der Yerkes Sternwarte verdunkelt die Sonnenfinsternis die Ostküste von Afrika, Australien und eine Anzahl Inseln im südlichen Stillen Meer. Wie er sagt, ist es nach der Theorie notwendig, daß die Lichtstrahlen von einem fernen Stern aus ihrem direkten Pfad gebogen werden, wenn sie in das Anziehungsfeld eines großen Körpers wie die Sonne kommen. Aber Sterne, deren Licht in dichter Nähe der brennenden Sonne vorbeigeht, können nur bei den seltenen Gelegenheiten photographiert werden, wenn der Mond die Sonne verdunkelt.

Der Pfad der Sonne ist mit vielen Sternen besät, welche für die Probe in Betracht kommen könnten, aber nur jene, welche die Sonne im Augenblick der Verdunkelung fast streifen, sind nach Professor Frost verwendbar. Diese Sterne werden daher zu einer Zeit des Jahres photographiert, wenn die Sonne in einem verschiedenen Teil des Himmels ist. Im Augenblick der Verdunkelung liegen diese Sterne auf entgegengesetzter Seite der Sonne. Bei Messung der Photographien sollten darum die Entfernungen zwischen den korrespondierenden Sternen ein wenig größer sein als auf den Platten, die einige Wochen vor oder nach der Finsternis genommen wurden. Frost zufolge ergaben die Beobachtungen von zwei englischen Gesellschaften über die Sonnenfinsternis vom 29. Mai 1919 in Brasilien und Liberia auf diese Weise Resultate, welche als stärkste physikalische Bestätigung von Einsteins Theorie angesehen werden.

## Gefährlicher Alligator

**Tot oder lebendig.**

Los Angeles, Cal., 12. Sept. — Mexikanische Soldaten sind ausgesandt worden, im Riitodistrikt nach einem 15 Fuß langen Alligator zu suchen, der die Gegend in Schrecken hält, und ihn lebendig oder tot einzuliefern. Kürzlich wurden Sidnen Chaplin, ein Bruder des Filmkomikers Charlie Chaplin, und der Armeeoffizier Capt. J. F. White von dem Ungeheuer angegriffen und schlimm zugerichtet. Chaplin und White begleiteten eine Gesellschaft Forscher auf einer Expedition nach dem Riitodistrikt, 60 Meilen südlich von Yuma, Arizona. Sie wurden in Bandagen hierher zurückgebracht und befinden sich in ärztlicher Behandlung. Sie machten die unangenehme Bekanntschaft des Alligators, als die Gesellschaft an einen Fluß, der nicht auf der Karte verzeichnet ist, gelangt war. Die Mitglieder der Gesellschaft beschlossen hier ein Bad zu nehmen. Chaplin und White hatten sich kaum ins Wasser begeben, als der Alligator auftauchte und sie anfiel. Chaplin wurde von dem Tiere erfaßt und Capt. White kam ihm zu Hilfe. Zehn Minuten lang kämpften sie mit dem Ungeheuer. Dann tauchte der Alligator plötzlich unter und verschwand. Die zwei verletzten Männer wurden aus dem Wasser gezogen und nach Yuma in ein Hospital gebracht. Der Alligator ist wohl das einzige Geschöpf seiner Art in Mexiko. Er befand sich vor 30 Jahren in Yuma in Gefangenschaft, gelangte aber in Freiheit, als der Colorado Fluß eine Ueberschwemmung anrichtete und das Tier aus seinem Behälter fortgeschwemmt wurde.

## Russen beschlagnahmen weitere englische Schiffe

Batum, 12. Sept. — Die hiesigen russischen Hafenbehörden haben zwei weitere britische Kauffahrteischiffe, die „Hedwig" und „Lady Elinor", beschlagnahmt. Als die britische Flagge herabgeholt wurde, spielte die Soviet-Militärkapelle „God save the King", worauf die rote Flagge unter den Klängen der „Internationale" gehißt wurde.

Von Konstantinopel ist hier die Nachricht eingelaufen, falls die Schiffe nicht freigegeben würden, würden die Briten eine Flotille von Torpedobootzerstörern nach Batum schicken und sie mit Gewalt nehmen.

**Jerusalem. — Das englische Mandat für Jerusalem wurde offiziell proklamiert. Sir Herbert Samuel leistete den Treueid. Die christlichen und arabischen Geschäfte verblieben gegen diese Maßnahme protestierend geschlossen.**

## Frankreichs Sorgen um seinen Nachwuchs

**Französische Gelehrte „studieren das Geheimnis der Geburtskontrolle".**

Paris, 12. Sept. — Die französische Regierung plant außerordentliche Maßnahmen, um der zunehmenden Entvölkerung des Landes, dem „langsamen Selbstmord der Nation", deren Sterberate die der Geburten übersteigt, wirksam entgegenzuarbeiten.

Veröffentlichte statistische Zusammenstellung aus den zehn größten Städten des Landes ergeben eine Abnahme von 10 Prozent der Geburtsziffern, im Vergleich zu dem vorausgegangenen Jahre. Die Presse äußert sich höchst besorgt darüber und sagt bekümmert voraus, daß die Zahl der Geburten in diesem Jahre um 80,000 geringer sein wird als die der Sterbefälle im ganzen Lande, verglichen mit den Ziffern des Vorjahres.

Der erste Warnungsruf kam schon im Juni, als von statistischen Fachleuten berechnet wurde, daß Frankreich im Laufe von 200,000 Jahren gänzlich entvölkert sein werde, wenn nicht bald eine Abhilfe gefunden würde.

Die Hauptschuld an der Abnahme der Geburten wird den hohen Kosten der Lebenshaltung zugeschrieben, welche derzeit viermal größer sind, als vor dem Kriege. Die Aufbringung einer Familie sei unter den Umständen ein schwieriges und sogar gefahrvolles Unternehmen. Der Mangel an Wohnräumen wird als weitere Ursache angeführt, unter Hinweis auf die Berechnung, daß 300,000 Paare die Hochzeit verschoben hätten, weil sie keine Räumlichkeiten zu vernünftigen Mietspreisen finden konnten.

Unter den vorgeschlagenen und von der Regierung in Erwägung gezogenen Abhilfsmaßnahmen sind:

Staatliche Adoptierung unehelicher Kinder sowie legitimer Kinder armer Eltern.

Rationale Beihilfe für junverheiratete Paare und Erhöhung der Pensionen für arme Eltern zahlreicher Familien.

Der radikale Vorschlag, die Vielweiberei gesetzlich zu gestatten, hat aus moralischen und auch aus praktischen Gründen keine Befürwortung erhalten. Es wird geltend gemacht, daß, wenn ein Mann schon zaudert, eine Gattin zu wählen, es lächerlich sein würde, ihm mehrere Frauen anzutragen.

Mittlerweile sind die hervorragendsten französischen Gelehrten rastlos bemüht, das Geheimnis der Geschlechtskontrolle zu entdecken, was als die einzige Lösung des gegenwärtigen Uebergewichts weiblicher Geburten betrachtet wird.

## Der arme Henry Ford

New York, 12. Sept. — Aus dem für Steuerzwecke abgefaßten Bericht über die finanziellen Verhältnisse der Ford Motor Company ist ersichtlich, daß der Gesamtbesitz der Korporation einen Wert von 410 Millionen Dollar hat. Der Profit des laufenden Jahres wird in der von der New Yorker Finanzagentur Dow, Jones & Co. aufgestellten Berechnung auf beiläufig 75 Millionen Dollar veranschlagt und der Reingewinn in den mit 28. Februar 1922 beendeten zehn Monaten betrug 58 Millionen Dollar. Die Produktion der Ford Motor Co. wird für dieses Jahr mit 1,300,000 Kraftwagen angegeben.

## Engländer in Mesopotamien bedroht

London, 12. Sept. — Nach Depeschen, welche der Daily Herald aus Basra erhalten hat, sieht es an der nördlichen Front von Mesopotamien nicht gut für die Engländer aus. Die Türken und Kurden rücken auf Rania vor und dieser Ort sowohl wie Suiaimaniyah ist von den Briten aufgegeben worden, die versuchen werden, an der Linie Kifri-Kirkuk-Arbil standzuhalten. In dem Kampfe bei Rania wurden zwei britische Offiziere verwundet und 27 Soldaten, meist Indier, getötet und 37 verwundet. Die Lage wird als sehr ernst bezeichnet, und Verstärkungen werden schnell herangezogen.

**Hohenzollern opponieren angebliche Heirat Wilhelm. II.**

Doorn, Holland, 12. Sept. — Mitglieder der Familie des früheren Kaisers Wilhelm und seiner Umgebung widersetzten sich entschieden seiner Verheiratung mit Prinzessin Hermine von Reuß, der Witwe des Prinzen Johann von Schönaich-Carolath. Sie hoffen das Bündnis verhindern zu können. Wie es heißt, steht der Besuch des ehemaligen Kronprinzen mit diesem Widerstand in Verbindung.

## Türken wollen ihre Hauptstadt wieder haben

Konstantinopel, 12. Sept. — Nachdem die Aufregung über die Drohung der Griechen, in Konstantinopel einzudringen, sich kaum gelegt hat, ist die Hauptstadt jetzt von einer neuen Gefahr bedroht. In Ismid haben die türkischen Nationalisten unter Mustapha Kemal eine Armee von mehr als 10,000 Mann zusammengezogen, deren ausgesprochener Zweck ist, in Konstantinopel einzurücken und die Stadt im Namen des Islam in Besitz zu nehmen. In Erwartung dieses Schrittes ziehen die Engländer ihre Truppen von der Chataldja-Linie, wohin sie gesandt worden waren, um die Griechen zurückzuhalten, wieder nach Konstantinopel zurück, wo sie ein Vordringen der Truppen Kemals verhindern sollen.

## Ein derber Nasenstüber für die amerikanische Legion

New York, 12. Sept. — In Rahway gab es für die American Legion eine Ueberraschung. Die Stadtkommission hielt eine offene Sitzung ab, gelegentlich derer erwartet worden war, der sozialistische Mayor Furber werde inbetreff seiner früheren abfälligen Aeußerungen über die American Legion Entschuldigungen vorbringen und sich versöhnlich zeigen. Aber es kam anders. Von den etwa 250 Personen, die sich zur Sitzung eingefunden hatten, waren viele Mitglieder der Legion. Zu diesen gewendet, sprach Mayor Furber: „Wäre der Mayor ein Republikaner oder Demokrat der guten alten Schule gewesen, der bei jeder Gelegenheit vor und während des Krieges die Flagge geschwenkt hätte, während er daheim vor aller Gefahr sicher war, so hätte niemand sein Recht bemängelt, am Gräberschmückungstag aus geschäftlichen oder persönlichen Gründen von der Parade fernzubleiben. So aber hat man sein Verhalten kritisiert, weil er für sich selber denkt, und anderen Einfluß für seine politischen Ansichten und Handlungen nicht gelten läßt und weil er zu einer Organisation gehört, die sich Sozialisten nennen. Die American Legion hat sich allgemein in Schmähungen gegen Unabhängigkeit und Unabhängige ergangen. Im Westen haben sie, gewisse Mitglieder der Non Partisan League aus der Stadt geschafft und geteert und gefedert. Selbst hier in Rahway, dem Sitze der Kultur und der Verfeinerung, hat sich der Newark Zweig der Legion eingefunden und eine Bürgerversammlung für die Stadtwahl zu sprengen versucht. Weshalb? Einzig, weil ein Sozialist reden sollte. Gegen die anderen Kandidaten hatte man nichts einzuwenden. Der Mayor ist bereit, für irgend etwas, das er gesagt hat, Abbitte zu leisten, falls dies nicht wahr war. Aber vorerst soll die Legion eine Erklärung geben über ihre Versuche, die Redefreiheit zu schmälern und vorerst auch gewisse Fragen beantworten. So zum Beispiel: Wie viele von Ihnen, die Ihr hier seid, waren drüben im wirklichen Kriegsdienst und wie viele von Ihnen haben sich freiwillig, das heißt vor der Ziehung, gestellt? Wie viele waren Drehstuhl-Offiziere? Wie viele verstehen etwas von Sozialismus und vermögen darzutun, was sie in der Lehre von allgemeiner Menschenverbrüderung für anstößig halten? Wie kann die Legion erwarten, daß dieses ein freies Land ist, wenn ihre Mitglieder in geheimer Sitzung sich als Zensoren über Beamte aufspielen dürfen, deren Lehren sie nicht verstehen oder nicht verstehen wollen? Für was hat die Legion sonst noch an der öffentlichen Wohlfahrt Interesse, sofern es sich nicht um die Wohlfahrt ihrer eigenen Mitglieder handelt? Ich bin sicher, daß das Publikum näheres über die Ziele der Legion in Erfahrung bringen möchte, so daß es denen von Wert wäre, welche dem Veteranenbonus ihre Unterstützung angedeihen lassen wollen."

## Deutsch-Oberschlesien bleibt bei Preußen

Berlin, 12. Sept. — Bei der Abstimmung über die Frage, ob der bei Deutschland verbliebene Teil von Oberschlesien ein selbständiges deutsches Land werden oder auch weiterhin dem preußischen Staatsverband angehören soll, wurden 50,400 Stimmen zugunsten der Autonomie und 513,126 für den Verbleib bei Preußen abgegeben. Jeder Mann und jede Frau über 21 Jahre war stimmberechtigt. Nur 74 Prozent der Stimmberechtigten gingen zur Urne.